

1 Leit Antrag des Kreisvorstandes der LINKEN. München  
2 an die Kreismitgliederversammlung am 18.11.2018

3  
4  
5 **Soziales Profil und Umverteilungs-Profil schärfen - Bündnisse gegen Rassismus und rechts**  
6 **ausbauen; Kommunale und aktivistische Verankerung in den Stadtvierteln vorantreiben!**

7  
8 Die zunehmende soziale Ungleichheit und die sich dramatisch verschärfende politische  
9 Polarisierung in der Gesellschaft machen auch vor dem reichen München nicht halt.  
10 Immobilienspekulation und dadurch steigende Mieten und Bodenpreise haben nicht nur die Zahl  
11 der Wohnungslosen in München in den letzten drei Jahren explodieren lassen - sie treiben die  
12 Verdrängung mittlerer und unterer Einkommenschichten aus vielen Stadtvierteln und die soziale  
13 Entmischung der Stadtbevölkerung weiter voran. Das Wohnen ist *die* soziale Frage unserer Zeit -  
14 mit massiven Effekten auch auf andere Aspekte des täglichen Lebens: immer längere Wege  
15 zwischen Wohnort und Arbeitsstätte, Schule oder Arztpraxis verschärfen die ohnehin schon  
16 angespannte Verkehrssituation sowie die hohe gesundheitliche und ökologische Belastung in der  
17 Landeshauptstadt.

18 In der medizinischen Versorgung und in der Pflege verschärft sich die Zwei-Klassen-Gesellschaft:  
19 immer mehr Stadtteile leiden unter der Unterversorgung an Notfallzentren und niedergelassenen  
20 Ärzten und in der Kranken- und Altenpflege gehen Profitorientierung, eine viel zu niedrige  
21 Personalbemessung und die dramatische Arbeitsverdichtung zunehmend zu Lasten der Gesundheit  
22 von Patientinnen und Patienten genauso wie der Beschäftigten.

23 Und wie in den Pflegeberufen zeigen die Sozial- und Erziehungsdienste wie schädlich sich die  
24 mangelnde Wertschätzung von gesellschaftlichen so wichtigen Berufen durch vergleichsweise  
25 niedrige Löhne bei gleichzeitiger hoher Arbeitsbelastung und Stress auf die gesamte  
26 Stadtgesellschaft auswirken: ob in KiTa, Kindergarten oder bei Hort und Ganztagschule: überall  
27 hängen der Ausbau der Betreuungsplätze und die Gewinnung von Fachkräften massiv hinter den  
28 Bedarfen hinterher, die Stadt München ist Schlusslicht unter den Ballungszentren in Deutschland.  
29 Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Erwerbsarbeit vor allem von Frauen sind auch  
30 dadurch nur ungenügend gewährleistet, Kinder aus armen oder ALGII-Familien kommen nur selten  
31 in den Genuss frühkindlicher Bildung und Betreuung.

32  
33 Während die CSU immer größere Teile der Münchner Stadtgesellschaft durch ihren die AfD  
34 nachahmenden autoritären und rassistischen Rechtskurs gegen sich aufbringt, hat die SPD der  
35 sozialen Schieflage kaum etwas entgegenzusetzen: Die Beschäftigung mit den drängenden Themen  
36 wie Mieten, Renten oder mit Arbeitsmarktpolitik kommt Jahre zu spät, die Vorschläge sind mutlos  
37 und getragen von der Rücksichtnahme auf die Koalitionspartner in Bund und Kommune. Der  
38 massive Vertrauensverlust in die SPD als einer Partei, die seit Jahren auf den verschiedenen Ebenen  
39 in der Regierung ist, und nur vor Wahlen ihr Profil mit markigen Forderungen zu schärfen versucht,  
40 ist auch in München ungebremst, wie nicht zuletzt die deutlichen Verluste der Sozialdemokratie bei  
41 den Landtags- und Bezirkstagswahlen am 14.10.2018 zeigten.

42  
43 Der Aufschwung der Grünen lässt sich zum einen durch die abnehmende Bindekraft der CSU in  
44 jenes bürgerliche Milieu erklären, das sich zwar konservativ verortet und keine grundlegenden  
45 gesellschaftlichen Veränderungen will, das aber auch dem Umweltschutzgedanken nahe steht und  
46 dem die rabiät fremdenfeindliche Politik der CSU zu weit geht. Diese Verschiebungen in der  
47 Wählerinnen- und Wählerschaft, gemeinsam mit der Fokussierung auf politische Anliegen des  
48 besser verdienenden Teils der Bevölkerung sowie die den Landtagswahlkampf begleitende  
49 Haltung, auch jederzeit für eine Koalition mit der CSU zur Verfügung zu stehen, bringen die  
50 Grünen in Glaubwürdigkeitsprobleme hinsichtlich ihrer Rolle als Stimme für echte Veränderung.  
51 Andererseits ist es den Grünen gelungen, sich als authentische und vor allem realistische Alternative  
52 zur Rechtsentwicklung der Gesellschaft darzustellen und den mehrheitlich links-liberal getragenen

53 massenhaften Widerstand gegen AfD und CSU zum eigenen Wahlerfolg zu machen. Die Grünen  
54 haben in den Städten deutliche Zugewinne bei ehemals sozialdemokratischen Wählerinnen und  
55 Wählern zu verbuchen. Gleichwohl bleibt die soziale Spaltung der Gesellschaft als eine Kernfrage  
56 des gesellschaftlichen Rechtstrends bei den Grünen eine weitgehende Leerstelle und vertieft somit  
57 langfristig die entlang der sozialen Lage existierende politische Spaltung der Stadtgesellschaft. Die  
58 Verantwortung für die Agenda 2010, für die Prekarisierung der Arbeitswelt, den Jugoslawienkrieg  
59 und anderes wird konsequent ausgeklammert. Die sozialen Themen, die Handelsbeziehungen mit  
60 ärmeren Ländern, die Militarisierung der Außenpolitik sind bei ihnen nicht auf der Tagesordnung,  
61 weil dies grundlegende Fragen nach den Herrschafts- und Machtverhältnissen aufwerfen würde -  
62 sowohl in Bayern als auch in anderen Zusammenhängen.

63  
64 Einzig die Partei Die LINKE ist in der Lage, *beides* - den Kampf gegen die Rechtsentwicklung der  
65 Gesellschaft und die soziale Frage – gleichermaßen authentisch zu bearbeiten und politisch  
66 zusammenzubringen. Nur die LINKE hat Antworten auf soziale Ungerechtigkeit und die Schere  
67 zwischen arm und reich *und* den zunehmenden Rassismus und Autoritarismus. Nur die LINKE  
68 benennt offen und kämpferisch den tatsächlichen Konflikt in dieser Gesellschaft, den Konflikt  
69 zwischen Oben und Unten, und setzt damit der rassistischen und nationalistischen Erzählung von  
70 AfD & Co. eine andere Deutung gesellschaftlicher Konflikte entgegen.

71 Im Sinne einer „verbindenden Klassenpolitik“ diskutieren wir die Interessen von Leiharbeiterinnen  
72 und Leiharbeitern, prekär Beschäftigten und Stammebelegschaften, von Menschen mit und ohne  
73 deutschem Pass, von Geflüchteten und länger Ansässigen nicht gegen- oder in Konkurrenz zu  
74 einander, sondern stellen jederzeit die gemeinsamen Interessen und die verbindenden Perspektiven  
75 im solidarischen Miteinander und im gemeinsamen Kampf um die Verbesserung der  
76 Lebensverhältnisse heraus. Es ist die Aufgabe auch unserer Partei, „Solidarität“ – ob nun gegen  
77 schlechte Arbeitsverhältnisse oder Abschiebungen, gegen Personalnotstand oder Zwangsräumungen  
78 – zu organisieren und dadurch konkret erfahrbar zu machen.

79 Wir wollen die LINKE zu einer Kraft weiterentwickeln, die Menschen dazu ermutigt und darin  
80 unterstützt, sich gemeinsam mit anderen für ihre eigenen Interessen einzusetzen. Eine Kraft, die  
81 durch Projekte und Kampagnen vor Ort, in Betrieben, Nachbarschaften, Schulen und Hochschulen  
82 mit Aktiven in- und außerhalb der Partei daran mitwirkt, Interessen zu organisieren und  
83 durchzusetzen. Wir kämpfen um die politische Hegemonie in der Gesellschaft, in dem wir unsere  
84 Radikalität wie unsere Nützlichkeit im Alltag beweisen.

85  
86 Und selten traf das auf einen so fruchtbaren Boden und eine so positive Reaktion wie in der letzten  
87 Zeit: die Bewegungen der letzten Monate haben Bayern - mit dem politischen Epizentrum  
88 München – gewissermaßen zum Hort eines linken und progressiven Widerstandes in der Republik  
89 gemacht, sie politisieren und aktivieren eine neue Generation.

90 Der Widerstand gegen die Ausweitung geheimdienstlicher Befugnisse für die Polizei und ein  
91 autoritäres Staatsverständnis brachte mit #noPAG über 40.000 Menschen auf die Straße. Gegen  
92 Rassismus und Diskriminierung erhoben bei #ausgehetzt abermals über 50.000 Menschen ihre  
93 Stimme: Bei #WirSindMehr, #Seebrücke, „München ist bunt“, „Aufstehen gegen Rassismus“ oder  
94 „Vielfalt statt Einfalt“ zeigen immer wieder Tausende Menschen in München Haltung gegen rechts  
95 und gegen die Nazis von AfD bis Pegida. Das Volksbegehren „Stoppt den Pflegenotstand in  
96 Bayerns Krankenhäusern“ entfaltete bereits im ersten Schritt breite Aktivität, mobilisierte  
97 unvermutet viele Menschen und konnte innerhalb von zwei Monaten 102.000 Unterschriften  
98 sammeln – mehr als das Vierfache der benötigten Anzahl. Beim Engagement und bei der  
99 Vernetzung verschiedener Mieter\*innen-Initiativen und mit über 10.000 Demonstrantinnen und  
100 Demonstranten zeichnen sich in München erstmals seit Jahrzehnten wieder Konturen einer  
101 Mieterinnen- und Mieterbewegung ab, die die soziale Frage und die Eigentumsfrage in den  
102 Mittelpunkt der politischen Debatte rückt.

103  
104 Die letzten Jahre waren in vielerlei Hinsicht eine Erfolgsgeschichte für die LINKE. München.

105 Nicht nur, dass unsere Partei in vielen der oben genannten Bewegungen eine tragende Rolle in der  
106 Bündnisarbeit und bei der Organisation spielt – nach den innerparteilichen Problemen im Zuge der  
107 letzten Kommunalwahl ist es uns auch gelungen, das Gemeinsame in den Vordergrund zu stellen  
108 und die Partei in Richtung Kampagnen- und Bündnisfähigkeit sowie die Verankerung in der  
109 Stadtgesellschaft weiter zu entwickeln. Wir konnten verschieden Gesichter, auf kommunaler,  
110 Landes- wie Bundesebene, bekannter machen und zu Sprecherinnen und Sprechern von linken  
111 Interessen und Inhalten machen. Es ist uns gelungen, unsere Präsenz in den sozialen Medien - als  
112 wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit – deutlich zu verstärken und zu professionalisieren:  
113 mittlerweile sind wir auf facebook unter allen Münchner Parteien diejenige mit der zweigrößten  
114 Reichweite.  
115 Wir dürfen uns über einen starken Zuwachs an Mitgliedern freuen: 200 neue Genossinnen und  
116 Genossen bereichern unsere Partei, viele sind bereit, im Rahmen der LINKEN und ihren Projekten  
117 und Kampagnen politische Verantwortung zu übernehmen.  
118 Gleichwohl müssen wir eingestehen, dass es uns mitunter noch schwer fällt, unsere Erfolge  
119 hinsichtlich Kampagnenarbeit und Parteaufbau auch in konkrete Wahlergebnisse umzusetzen.  
120 Bei der Bundestagswahl 2017 konnten wir das Münchner Ergebnis auf 8,3% fast verdoppeln - bei  
121 der Landtagswahl konnten wir an diesen Erfolg aber nicht anknüpfen: zwar konnten wir auch hier  
122 unsere Stimmergebnisse überall verbessern - wir sind aber hinter den während des motivierenden  
123 Wahlkampfes geweckten Hoffnungen und Erwartungen zurück geblieben. So sehr allen Beteiligten  
124 klar war, dass der Sprung über die 5 %-Hürde im konservativ geprägten Flächenland Bayern schwer  
125 zu erreichen sein würde, so sehr enttäuschte doch das Ergebnis von nur 4,6% für München (2013:  
126 2,5%) - auch wenn wir auch in absoluten Zahlen unser Stimmenergebnis verdoppeln konnten.  
127 Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass die nach wie vor schwache Verankerung der LINKEN in  
128 der bayerischen Fläche, aber auch die mangelnde Kompetenzzuschreibung und geringe  
129 Erkennbarkeit für die LINKE in Fragen der Landespolitik weiterhin große Hindernisse für uns sind.  
130 In unsere strategischen Überlegungen müssen eingehen, inwieweit neben der sozialen Frage nicht  
131 auch andere Themen wie Klimawandel oder die Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens –  
132 gerade auch in einer Stadt wie München – stärkere Betonung finden müssten.

133  
134

135 Die LINKE München beschließt:

- 136 • Weiterhin alle Kräfte zu mobilisieren, um die linken Bewegungen in München und Bayern  
137 zu stärken und ihnen politisch zum Erfolg zu verhelfen. Die zuverlässige Mitarbeit in den  
138 Bündnissen #noPAG, #ausgehetzt, „Stoppt den Pflegenotstand in Bayerns Krankenhäusern“  
139 und #ausspekuliert setzen wir fort. Wo es Sinn macht, leisten wir mit eigenen LINKEN  
140 Materialien, Veranstaltungen oder Öffentlichkeitsarbeit einen politisch-inhaltlichen Beitrag  
141 zur gesellschaftlichen Debatte. Besonders denjenigen, die zum erfolgreichen Aufbau dieser  
142 Bewegungen beigetragen haben, möchten wir als bewegungsorientierte Partei ein attraktives  
143 Angebot der politischen Organisation machen.
- 144  
145 • Die Kampagnen der Partei, insbesondere diejenigen zu Pflege und Mietenpolitik, mit vollem  
146 Engagement zu unterstützen, in den Mittelpunkt unserer politischen Praxis zu stellen, und  
147 mithilfe von Schulungen und politischen Angeboten die Mitgliedschaft der LINKEN zu  
148 Expertinnen und Experten in diesen Fragen zu machen.  
149 Hier werden wir die erfolgreiche Verzahnung der parlamentarischen mit der  
150 außerparlamentarischen Arbeit – ob mithilfe von Anträgen und Anfragen in Bundestag,  
151 Bezirkstag oder Stadtrat – fortsetzen und intensivieren die Zusammenarbeit mit der  
152 Münchner Stadtgesellschaft, insbesondere mit den Gewerkschaften, Betriebs- und  
153 Personalräten und Mieter\*inneninitiativen.
- 154  
155 • Das antifaschistische und antirassistische Engagement der Partei auszuweiten. Der Einzug  
156 der AfD in den bayerischen Landtag stellt eine Zäsur dar. Die dadurch entstandene

- 157 finanzielle Stärkung der rechten Strukturen in München und Bayern erfordert auch eine  
158 Stärkung und Professionalisierung des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen rechts.  
159 Dabei sehen wir uns als Bindeglied zwischen Akteurinnen und Akteuren des bürgerlich-  
160 links-liberalen Spektrums wie „München ist bunt“ und antifaschistischen Gruppen. Wir  
161 möchten mit der der Kampagne „Aufstehen gegen Rassismus“ zum Aufbau einer breiten  
162 Front gegen die AfD, gegen rechte Hetze und Rassismus beitragen.  
163
- 164 • Wir treten ein für ökologisch und sozial orientierte Formen des Wirtschaftens sowie für  
165 klima- und umweltverträglicher Lebensstile; wir unterstützen bereits existierende Bündnisse  
166 in ihrem Kampf für entsprechende Lebensverhältnisse, d.h. vor allem gegen die  
167 zunehmenden Belastungen von Mensch und Umwelt; im Mittelpunkt steht dabei die  
168 gemeinsame Forderung nach einer emissionsarmen, kostengünstigen und barrierefreien  
169 Mobilität für alle Menschen in Stadt und Land, insbesondere der flächendeckende Ausbau  
170 des ÖPNV und des Radwegenetzes.  
171 Nicht vernachlässigen wollen wir schließlich die Themen "Umverteilung des  
172 Reichtums/Verteilungsgerechtigkeit" sowie "Armut und Altersarmut", deren Bedeutung  
173 jederzeit wieder zunehmen können.  
174
  - 175 • Auch künftig das Momentum zu nutzen und zu unterstützen, das Jugendliche und junge  
176 Erwachsene in außerparlamentarischen Bewegungen auf der Straße aufgebaut haben, wie  
177 zum Beispiel bei der Jugendaktion „Bildung statt Abschiebung“, des NoPAG  
178 Jugendbündnisses oder „Her mit dem freien Leben“. Im Wissen darum, dass in diesen  
179 Bewegungen eine Generation neu politisiert wurde, versuchen wir in Verbindung mit  
180 Linksjugend [´solid], sie inner- wie außerparteilich einzubinden und für weitere Aktionen zu  
181 gewinnen.  
182
  - 183 • Die Verankerung auf der Ebene einzelner Stadtviertel voranzutreiben.  
184 Hierfür bedarf es zunächst einen gut organisierten innerparteilichen Diskussionsprozess  
185 darüber, was angesichts einer wachsenden Partei sinnvolle Strukturen und Zuschnitte  
186 jenseits der derzeitigen räumlich sehr großen Ortsverbände auf Basis der  
187 Bundestagswahlkreise sein könnten.  
188 Ziel muss zum einen sein, der Mitgliedschaft der Ortsverbände auch räumlich besser  
189 gemeinsame Aktivitäten zu ermöglichen (Bsp. „Uhrmacherhäusl“ in Giesing) und dadurch  
190 die LINKE noch stärker zu einer intervenierenden Kraft auf Stadtteilebene zu machen,  
191 und gleichzeitig bis 2019 – ein Jahr vor der Kommunalwahl – fundiert darüber entscheiden  
192 zu können, wo ein Antritt der LINKEN zu den Bezirksausschüssen Sinn macht.  
193
  - 194 • Anhand von Modellprojekten erkennbar werden und Erfahrungen sammeln als Partei, die  
195 durch konkrete Unterstützungsarbeit in sozialen Brennpunkten (zum Beispiel durch  
196 Sozialberatung) Solidarität im Alltag direkt erfahrbar macht.  
197
  - 198 • Die LINKE in Alltag und Nachbarschaft verankern: Formate wie das „Fest der LINKEN“,  
199 die Teilnahme am Corso Leopold, Stadtteilspaziergänge, Bürger\*innensprechstunden unter  
200 freiem Himmel oder Büchertauschbazare helfen dabei mit, auch politikfernere Menschen  
201 linke Politik greifbarer und vertrauter zu machen und stärken unserer Zusammenhalt, den  
202 wir in Zeiten wie diesen ganz besonders stärken müssen.  
203
  - 204 • Die innerparteiliche Bildungsarbeit und die Betreuung und Einbindung von neuen  
205 Mitgliedern fortsetzen und intensivieren. Insbesondere die Neumitgliedertreffen und  
206 Neumitgliederseminare haben sich als sehr erfolgreiche Formate erwiesen und sollten  
207 verstetigt werden.  
208